

# AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS.

Bei elka med stimmen Form und Funktion. Beispiel: die maßgeschneiderte Kinderarztpraxis mit dem kinder- und behandlungsgerechten Sprechzimmer, mit Baby-U-Liege und Meß- und Wiegeplatz. elka med bietet mehr. Fragen Sie uns nach der individuellen Lösung. Wir beraten Sie.



**elka med**  
DIE FUNKTIONALE PRAXISEINRICHTUNG FÜR KENNER

elka Büromöbelfabrik  
Leopold Knappek GmbH + Co. KG  
Postfach 13  
6292 Weimünster/Ts. 1  
Telefon 064 04/6 17 16

Wenn Sie mehr über Praxis-einrichtungen wissen möchten, bitte diese Anzeige ausschneiden, und an elka schicken.

Adresse (Stempel)

VSE 84/161/169



netischen Halbwertszeit eine rasche „Erholung von der Nitrattoleranz“ aufzutreten, so daß bei den Patienten schon wenige Stunden nach Ablösen des Pflasters die Wirksamkeit wieder regeneriert ist. Vernünftig wäre es daher meiner Meinung nach, wenn die Koronarpatienten das Pflaster nur nachts tragen und tagsüber mit Beta-Blockern oder Kalzium-Antagonisten arbeiten oder umgekehrt.

Angina pectoris mit maximal etwa fünf Anfällen pro Woche. Bei größerer Anfallshäufigkeit ist zumindest eine Monotherapie mit transdermalen Nitraten nicht genug. Allerdings lassen sich die Pflaster gut mit anderen antianginösen Medikamenten kombinieren. Eine Kombination mit oralen Nitraten halte ich dagegen nicht für sinnvoll.

Karin Michels  
(Interview und Fotos)

**Frage:** Ist es nicht von Vorteil, daß bei transdermaler Applikationsweise eine Metabolisierung von Nitroglycerin in der Leber vermieden werden kann?

**Jähnchen:** Die Umgehung des First-pass-Metabolismus in der Leber bei sublingualer und transdermaler Applikation ist eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit des Nitroglycerins. Die Menge des Wirkstoffs, der systemisch zirkuliert, ist dann natürlich größer, weil keine metabolisierenden Enzyme davorgesaltet sind. Bei der sublingualen und auch der buccalen Anwendung ist es schwierig, die gleichmäßige Freisetzung der Substanz zu steuern. Darin liegt ein Vorteil des transdermalen Systems.

## Schnell informiert

**25 Jahre Basotherm, –** Die Basotherm GmbH, Biberach an der Riss, konnte am 1. Februar auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen hat sich auf die Produktion von Arzneimitteln gegen Haut- und Schleimhauterkrankungen spezialisiert. Die Geschäftsführung obliegt heute Heinz Saueressig, den außer seiner Kreativität und Dynamik als Manager eine ungewöhnliche literarische Tätigkeit und Aktivität in der Kunst auszeichnet. So ist auch das neue Gebäude, welches Basotherm bezogen hat, eine kunstumrahmte Stätte. kl

**Neues Antirheumatikum –** Seit kurzem steht von der Firma Dr. Christian Brunnengraber, Lübeck, ein neues nicht-steroidales Antirheumatikum zur Verfügung, welches den Wirkstoff Pirprofen enthält. Der analgetische Effekt trete innerhalb von dreißig Minuten ein, betont der Hersteller, und die Verträglichkeit des aus der Ciba-Geigy-Forschung stammenden, inzwischen weltweit geprüften Präparates gelte als „ungewöhnlich gut dokumentiert“. GM

**Frage:** Wann halten Sie die Anwendung der transdermalen Depotnitratre nicht für indiziert?

**Meinertz:** In der Klinik sehen wir überwiegend Patienten mit ausgeprägter stabiler oder instabiler Angina pectoris. Bei diesen Beschwerden halte ich die Pflastersysteme nicht für ausreichend. Eine Indikation für Nitratpflaster sehe ich bei relativ leichtgradiger stabiler

# Kongreß-Ankündigung

Bundesärztekammer Köln

Kongreßgesellschaft für ärztliche Fortbildung

## Berlin '85

28. Mai – 1. Juni  
Messegelände und ICC  
Eingang nur Halle 19

## Ärztetage Berlin

für Donnerstag, den 30. Mai 1985  
9.00–18.00 Uhr

## Autoimmunerkrankungen

in der Inneren Medizin Vorsitz: J. Drews, Basel

- Begrüßung · J. Drews, Basel
- Möglichkeiten der pharmakologischen Manipulation des Immunsystems · M. Schreiber, Berlin
- Diskussion
- Pharmakologische Grundlagen der Immunsuppression · J. Drews, Basel
- Diskussion
- Pathogenese der Autoimmunerkrankungen · J. R. Kalden, Erlangen
- Diskussion
- Rheumatoide Arthritis: Klinik und Therapie · J. G. Saal, Tübingen
- Diskussion
- Andere Kollagenkrankheiten, Vorkommen, Klinik · P. A. Berg, Tübingen
- Diskussion

- Immunpathologische Aspekte des juvenilen Diabetes · K. Federlin, Gießen
- Diskussion
- Immunpathologische Aspekte von Schilddrüsenerkrankungen · H. Schleusener, Berlin
- Diskussion
- Seltene Immunopathien des endokrinen Systems · W. A. Scherbaum, Tübingen
- Diskussion
- Autoimmunerkrankungen des zentralen Nervensystems · D. Dommasch, Würzburg
- Diskussion
- Rundtischgespräch aller Teilnehmer
- Leitung: J. Drews, Basel

Detailprogramm des gesamten Kongresses erhältlich durch Kongreßgesellschaft für ärztliche Fortbildung e. V.  
1000 Berlin 41 · Klingsorstraße 21 · Telefon 030/791 30 91